



# Standölinnenfarbe

## Deckend pigmentierter Harzöl-Standöllack für Holz und Eisenmetall im Innenbereich, glänzend oder seidenmatt

Abriebfester, wasserquellfreier Leinöl-Harharzack alter Prägung. Bevorzugte Anwendung für Innentüren, Wand- und Deckenverschalungen. Auch zur Renovierung fest haftender Öl- und Alkydharzacke. Im modernen Ambiente sowie in der Baudenkmalpflege, beispielsweise bei der stil- und materialgerechten Restaurierung alter Ölfarbanstriche und für Fassmalerei. Auf Holzwerkstoffen und Eiche bemustern, nicht geeignet für Tropenhölzer. Wahlweise glänzend oder seidenmatt in 8 erdigen, denkmalgerechten Standardfarbtönen, beliebig untereinander mischbar.

### 1. Produkteigenschaften

Klassische Standölverkochung, vernetzt durch oxidative Trocknung zu einem diffusionsfähigen und wasserquellfreien Öllackfilm. Porentiefes Eindringen durch „kriechfähiges“ Lackleinöl sorgt für untrennbare Verankerung auf porösem, trockenem und griffigem Holzwerk. In Kombination mit feinst gemahlenden Mineralpigmenten besonders wirtschaftlich, lichtecht und dauerhaft. Nach Vorbild alter sikkativierter Standölfarben der Baudenkmalpflege erfolgt der Auftrag in dünnen Schichten. Auch im Renovierungsfall entsteht keine versprödennde, Dampf sperrende und aufwendig zu entfernende Überschichtdicke an organischen (Kunstharz-)Filmbildnern.

#### 1.1. Zusammensetzung

- Sikkativierte, „fette“ Verkochung aus Lackleinöl, Standölen und pflanzlichen Harharzen
- Gelöst in leicht eindringenden ätherischen Ölen und aromatenfreien Lösemitteln
- Mattierung mit Kieselsäuren bei seidenmatt
- Fein angeriebene Mineralpigmente, kombiniert mit mineralischen UV-Absorbern gewährleisten höchste Farb- und Lichtechtheit
- Kunstharzfrei

#### 1.2. Technische Eigenschaften

##### 1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich
- Absolut denkmalgerecht in Stofflichkeit, Anmutung und Nuancierung
- Praktisch unbegrenzt überstreichbar
- Hoch ergiebiger, verarbeitungsfreundlicher High Solid
- Diffusionsfähig und Feuchte regulierend
- Höchste Lichtechtheit und Farbtonbeständigkeit dank rein mineralischer Pigmentierung
- Lieferbar in glänzend und seidenmatt
- Frei von Bioziden und Konservierungsstoffen
- Frei von filmbildenden und versprödennden Kunstharzen und Weichmachern jeder Art

##### 1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte\*

Parameter	Wert	Konformität
Dichte <sub>20°C</sub> :	ca. 1,25 kg/L	
Viskosität:	ca. 130 s	3-mm Auslaufbecher ISO 2431
s <sub>d</sub> -Wert (H <sub>2</sub> O):	< 0,5 m (seidenmatt)	
Glanzgrad 85°:	glänzend bzw. mittlerer Glanz (seidenmatt)	DIN EN ISO 2813
Flammpunkt:	> 61°C	
VOC-Anteil (max.):	300 g/L	ChemVOCFarbV, Kat. A/d
Festkörpergehalt:	ca. 77 % (High Solid)	

\*Werte glanzgrad- und farbonabhängig

##### 1.2.3. Farbton

- 8 lichtechte, denkmalgerechte Standardfarbtöne inklusive Weiß
- Beliebig untereinander mischbar

## 2. Verarbeitung

### 2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen, verfärbenden, haftungsstörenden und/oder trocknungsverzögernden Substanzen sein.
- Auf konstruktiven Holzschutz und bläuefreie Holzqualität achten, chemischen Holzschutz nach DIN 68800 Teil 3 mit Anstrichsystem und Resistenzklasse abstimmen.



## Standölinnenfarbe

- Metallisch blankes Eisenmetall oder Stahl, geeignet für die Korrosivitätskategorie C1 nach DIN EN ISO 12944-2.
- Nicht für verzinktes Stahlblech und Buntmetalle.

### 2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- **Auf optisch anspruchsvollem Holz (Türen, Möbelfronten):**
  - Grundierung mit BEECK Ölgrund
  - Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe
  - 2 deckende Anstriche mit BEECK Standölinnenfarbe
- **Auf allen anderen Hölzern je nach Anspruch und Erfordernis:**
  - Grundierung mit BEECK Ölgrund und/oder BEECK Vorstreichfarbe
  - 1–2 deckende Anstriche mit BEECK Standölinnenfarbe
- **Auf Eisenmetallen und Stahl:**
  - Grundierung mit BEECK Rostschutzgrund
  - Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe
  - 1–2 Anstriche mit BEECK Standölinnenfarbe

### 2.3. Untergrund und Vorbehandlung

- **Holz:**

Saugfähiges, rohes oder nicht filmbildend imprägniertes Holz anschleifen und mit BEECK Ölgrund grundieren, gut sättigen. Mürrbes, abgewittertes und vergrautes Holz komplett abschleifen oder ersetzen. Maximale Holzfeuchte bei Nadelholz 15 %, bei Laubholz 12 %. Fett, Harz und Wachs gründlich mit BEECK Lackverdünner abwaschen. Harzreiches Außenholz (z. B. Lärche) neigt in der Wärme zum Harzfluss. Eiche (Gerbsäure!) und Tropenhölzer (verfärbende, Trocknung verzögernde Inhaltsstoffe!) ebenso wie Holzwerkstoffe unbedingt vorab bemustern, auf Eignung und entsprechende Beschichtungsrichtlinien des Lieferanten achten. Rissige, lose und ablätternde Altanstriche auf Lack- oder Kunstharzbasis porentief abschleifen, abstrahlen oder abbeizen. Abbeizreste porentief entfernen. Fest haftende, tragfähige Öl- und Alkydharzanstriche gründlich anschleifen und anlaugen/entfetten. Verschalungen in Nasszellen wegen Verzug bei Feuchteaufnahme auch rückseitig grundieren, auf Hinterlüftung achten. Kratzer und Dellen ausschleifen und mit Lackspachtel glätten. Zwischenanstrich mit BEECK Vorstreichfarbe. Bauhölzer vor Einbau allseitig grundieren und zusätzlich einmal lackieren. Schrankinnenseiten und Schubladen wegen Geruchsbildung nicht mit Öllacken oder öligen Grundierungen behandeln, nur Möbelfronten und Außenflächen lackieren.
- **Eisenmetalle und Stahl:**

gründlich entrosten, anschleifen und mit BEECK Lackverdünner entfetten, mit BEECK Rostschutzgrund und BEECK Vorstreichfarbe vorbehandeln.
- **Ungeeignete Untergründe** sind mechanisch oder durch Nässe stark beanspruchte Oberflächen. Langsamere Durchtrocknung, geringere Oberflächenhärte und Kratzfestigkeit von Öllacken im Vergleich zu Kunstharzlacken berücksichtigen, beispielsweise an strapazierten Möbeln. Wenig geeignet für Arbeitsplatten sowie im Spritzwasserbereich von Bädern und Küchen. Seidenmatte Oberflächen sind generell empfindlicher gegen Verschmutzung und Abrieb als glänzende. Tropenhölzer, Eiche und Holzwerkstoffe bemustern. Nicht überstreichbar sind plasto-elastische, haftungsschwache und verspröde Altanstriche auf z. B. Acrylbasis. Ebenfalls ungeeignet sind verzinktes Stahlblech, Buntmetalle sowie korrosionsgefährdete Bereiche.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen, bemustern.

#### 2.3.1. Wartung und Nachbehandlung

Lackoberflächen nur schonend mit mildem Seifenwasser reinigen, ohne aggressive Scheuermittel oder Schleifschwämme. Feucht reinigen und abtrocknen, stehendes Wasser und Antrocknungen vermeiden. Nachbehandlung jederzeit durch feines Anschleifen und Überlackieren möglich. Fettige Verunreinigungen zuvor gründlich mit Seifenwasser und ggf. Lösemittel abwaschen. Kratzer ausschleifen und spachteln.

### 2.4. Verarbeitungshinweise

#### 2.4.1. Allgemeine Hinweise

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.) Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Anspruchsvolle und kritische Flächen bemustern. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen, Kunststoffe und Beschläge – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen.
- In sich geschlossene Flächen ausschließlich mit Gebinden aus einheitlicher Fertigungscharge streichen.
- Bei getönten und volltonigen Anstrichen für genügend qualifizierte Arbeitskräfte und reibungslosen Anstrichablauf sorgen. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen.
- Nicht bei Nässe oder auf heißen Flächen verarbeiten.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +8°C



## Standölinnenfarbe

- Zur Trocknung für Lüftung und Wärme (Raumtemperatur) sorgen, frische Anstriche schonend behandeln.
- Trocknungszeit pro Arbeitsgang: im Normalklima nach 24 Stunden schleif- und überstreichbar
- Nur getrocknete Anstriche überstreichen.
- Blockfest im Normalklima nach einigen Tagen, Überschichtdicken und Verklebungen z. B. im Türenfalz vermeiden.

### 2.4.2. Anwendung

Verarbeitung von BEECK Standölinnenfarbe mit Ringpinsel, Flachpinsel, Lackrolle oder im Spritzverfahren (Niederdruck, Hochdruck, Airmix).

- Vor Gebrauch BEECK Standölinnenfarbe gründlich aufrühren.
- Absolut dünn-schichtig, ansatzlos und gleichmäßig in Maserungsrichtung auftragen. Trocknungsverzug und Glanzabweichungen bei zu sattem und / oder ungleichmäßigem Auftrag. Auf gute Kantenabdeckung achten.
- Überschichtdicken vermeiden, auch auf rauen Untergründen gut ausstreichen.
- Bei Bedarf mit bis zu 3 % BEECK Lackverdünner verdünnen, speziell beim Erstanstrich, auf saugenden und rauen Untergründen sowie bei Spritzverarbeitung.
- Farbtongleiche Deckanstriche mit BEECK Standölinnenfarbe im Abstand von mindestens 24 Stunden.
- Im Falle von Staubeinschlüssen sowie bei längeren Standzeiten (> 1 Woche) zwischen den Anstrichen fein (nass) zwi-schenschleifen, entstauben und überlackieren.
- Auch bei Spritzverarbeitung Überschichtdicken vermeiden, Überstände sorgfältig mit Pinsel vertreiben, speziell an waage-rechten Flächen und Taschen keinerlei „Seen“, Fettkanten oder Abläufer antrocknen lassen. Probeapplikation ratsam. Selbstentzündungsgefahr in Absaug-Filtermatten bei öligem Spritznebel beachten.

### 3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt für glatte, normal saugende Untergründe bei ca. 0,08L BEECK Standölinnenfarbe pro m<sup>2</sup> und Arbeitsgang. Mehrverbrauch auf rauen Untergründen durch Musteranstrich ermitteln.

Gebindegrößen: 0,25L / 0,75L / 3L / 10L

### 4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit BEECK Lackverdünner gründlich reinigen.

### 5. Lagerung

Im Originalgebinde dicht verschlossen mindestens 18 Monate haltbar. Anbruchgebinde luftdicht verschließen, eventuelle Haut abnehmen, nicht unterrühren. Produkt niemals in lösemittelqueillbare Behältnisse umfüllen.

### 6. Sicherheitshinweise

- EG-Sicherheitsdatenblatt beachten.
- Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen.
- Kann bei empfindlichen Personen Sensibilisierung bewirken.
- Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Dampf/Aerosol nicht einatmen. Nur in gut gelüfteten Bereichen verwenden.
- Nicht rauchen, Zündquellen fernhalten.
- Schleifstaub und Sprühnebel nicht einatmen.
- Umgebung vor Spritzern schützen.
- Von Putzlappen und anderen getränkten Materialien geht eine potenzielle Brandgefahr aus. Nach Gebrauch in geschlos-senen, nicht entflammaren Behältern sammeln und sicher entsorgen.
- Produktreste gemäß den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.
- Abfallschlüssel (EAKV-Code): 080111
- GHS-CODE: M-LL04

### 7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hin-weise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farböne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.